

ben alsdann widerumb in irer erblichen gerechtikait¹⁴⁶⁵ stên als vor, vnd solich verschreibung vnd verzeichnuß solt in dann an irer erbschaft chainen Schaden noch hindernuß nicht pringen. Er schickt auch den von wienn einen entflach brieff, dar Innen würden sy ledig gesagt irer gelubd vnd aid damit Sy Im zw seinem Drittail gepunden waren. Vnd beualh in Nu fürbafer den Rômischen kaiser als herren vnd landffürsten vnd seine erben als vor berürt ist nu fürbafer für vnd für gchorfam vnd gewertig ze sein.

Rubrica. Wie die von wienn auf hertzog Sigmunds entflach brief dem Rômischen kaiser haben gelworen.

Desselben Iars an sand Vlreichs tag senndt der Rômisch kaiser gen wienn den hochgeporn vnd die hochwirdigen fürsten, Herrn Ernstes des heiligen Rômischen Reichs kurfürsten vnd Hertzogen zu sachsen, Herren Vlreichen Pischouen zu passau Rômischen kantzler, Herren Vlrichen Pischouen zu Gurckh, vnd an der seiner kaiserlichen gnaden Rett, Die namen auf von Reichen vnd Armen, in der pürck ze Wienn auf Hertzog Sigmund entflachbrieff, gewondlich gelub vnd aid am Sambstag nach Vdalrici, das man In an statt vnd zu hanndenn des kaisers williklichen têt.

Rubrica. Anno domini Millesimo quadringentesimo, ¹⁴⁶⁶
Sexagesimo sexto.

Von der gepurd Hertzog Iohansen des kaisers Sun.

Desselben Iars am freitag vor laurentij ist warden geporn der hochgeporn fürst Hertzog Iohanns des Rômischen kaisers sun, der darnach in seiner Iugent mit dem tod verschied am Montag nach Esto michi. Anno etc. lxxvij^o.

Rubrica.

1466 *Rubrica.* Von der verainigung wegen des kunigs von polan, vnd der herren von Prewssen.

Desselben Iars als vmb vnser lieben frauwtag der Schidung schickt der heilig vater Pabst paulus der ander ainen legaten in die Statt gen preßla vnd auch in die Stëtt gelegen an der See, der weist das uolkh dafelbs zu widerstën der ketzerei zu Pehem, vnd nach dem kunig von Polan vnd die herren von præwssen in mercklich krieg gegen einander komen waren, der nu menigere Iar zwischen In gewert hett, da durch dieselben herren von præwssen menige geflozzer verloren hetten. Sich fluegen auch von in namhaftisten Stëtt, als Tanntzk (*Danzig*) Tora (*Thoren*) etc. vnd ander Stëtt, Das alles geschach von wegen ir vnd irer Amptlëwtt posen Regentz vnd sagten sich zue dem kunig von polan, Es ward auch ir Haupgeflos Mergenbuerck (*Marienburg*) durch die Söldner Ingenomen, vnd vmb iren Sold verrer übergeantwürt dem von Polan der die selben soldner betzalt, vnd tēten an Iren söldnern, lannt vnd lēwten merckhlichen scheden, doch zum lesten ward paid tail des kriegs verdriessen wenn die von Præwssen heten nu verloren souil das Sy nit mer heten auf den krieg ze legen, Desgeleichen auch der von Polan, Doch hett er in dem krieg albeg den vorflag das machten die Stett die sich an In heten geflagen, die hulffen Im mitt grossen gelt, so ward villeicht der legat von paiden tailen In gehaim angelangt vnd gepeten, sich in die sach ze setzen vnd darunder ze taidingen, damit den ketzern zu Pehem, durch solich ainikait, ob die beschech desterpafs möcht widerstanden werden, Darauf setzt sich der legat in die sach, vnd sties an ein taiding zwischen paiden tailen, vnd macht zwischen in nach verhengnuß des almochtigen gots ainen frid auf ewig Zeitt In solher maß das die Stett, so sich an dem Ersten an den kunig von polan hieten geflagen, auch die Stëtt
vnd

vnd Geflözzer. So er in dem krieg hielt gewonnen,¹⁴⁶⁶
 vnd nemlich das Geflos Mergenburckh, demselben
 von Polan beleiben, da entgegen er all Söldner auf
 paiden tailen Irs solds vnd scheden entrichten vnd aus
 dem lannd vertigen solt, Was aber der andern Stett
 vnd Geflozzer wêren, die sich der Herren von prêw-
 sen in dem krieg hieten gehalten, auch die Stett vnd
 Geflozzer, die in durich den spruch des legaten in den
 taidingen wêren zugesprochen warden, die solten sich
 fürbafer mitsambt dem landt gehorsamlichen halten der
 Egenannten Herren von Prêwssen vnd ain yeder ôber-
 ster hochmaister, des egenannten ordens solt nu furba-
 fer in künftigen zeiten, obrister sein in dem Ratt des
 kunigs von polan, vnd zu hannt nach befließung des
 fridts, flueg sich an den kunig von Polan, die Stat zu
 pressla (*Breslau*) wenn Sy wolten dem kunig von Pe-
 hem als ain ketzer mit vndertânikait nicht gehorsam sein.

Rubrica. Wie die Rômisch kaiserinn hat angewonnen
 dem von Puechaim das Geflos Rauchenstain.

Desselben Iars als die Rômisch kaiserin aus den
 kindlpetten was komen zu hannt fuegt sich ir genad gen
 paden vnd als Sy nu genueg het gepadt Zoch sy in das
 kloster zum heyligen krêutz vnd von dann wider in die
 Newnstatt vnd an dem Zug für das Geflos Rauchen-
 stain, ward ir ettwas guet durch her Wilhalms von Pue-
 chaim diener die dasselb Geflos Innhielten, aus Irem
 kamerwagen genomen, das in aber, durch die diener
 der kaiserin, wider abgedrungen ward, als das gelangt an
 die kaiserin,, die besannt pald ettlich des kaisers haupt-
 lèut diener vnd hofgesind, vnd schuef mit In das Ge-
 flos Rauchenstain zu pelegen, das Sy von stundt têtten,
 in schickten auch die von wienn zehilff für das benandt
 Geflos ir lèwtt Desgeleichen würden auch auf eruod-
 dert die lèutt an ettlichen enden vnder dem Gepirig,
Vol. III. X vnd

Baden
Heiligenkreuz
Rauchenstain

1466 vnd man macht dafür paftein, Vnd pracht dar in groffen Zeug von püchffen damit man das Egenant Gefloß eins tails zw fchas, die in dem haws waren werten sich gar vafft, Doch zum lefften ward es gewonnen mit dem Stürm vnd der phleger mitfambt andern feinen knechten wurden gefürt in die Newnstat daselbs sy in vencknuß würden gehalten, vntzt die fach zwifchen dem kaiser vnd dem von Puechaim gericht ward.

Rubrica. Von dem kunig von Vngern vnd den Raubern genant die prüeder.

Deffelben Iars als der von Vettaw mit feinen pueben vnd raubern Raumbt den Teber zu putten, Dergeleichen Frantz von Gehag, vnd der Swelli, mit Iren helfern vnd pueben, den marckt zu Hedersdorff, Darnach zugen Sy aus dem land ze Osterreich in das kunigreich ze Vngern, Daselbs fiengen Sy an ze pawen einen Teber bei Tirna vnd machten den gar veft vnd terten in demselben kunigreich mercklichen schadenn dadurch das geschrai der armen, menigueltklichen kom für den künig, Dem Chünig erparmt das grofs verderben der armen lèutt, auch die verwügftung des kunigreichs vnd besambt sich mit ainem Micheln volkh, mit dem kom er gen prespurckh Er pracht auch mit Im dar gueten Zeug von püchfen Schermen vnd antwerchen, vnd schickt ainen tail feins volks in die Stat gen Tirna vnd nam auf von deutschem volkh was Im kôm, die er auch legt gen Tirna, damit den Veinten würd gewert das aufraifen, vntz der kunig berait würd zü dem fürslag, Die pehem vnd die rauber besargten sich nichts vor den Vngarn, sunder Sy heten nur ir acht auf die deutschen, ains tags terten dieselben rauber ain raifs, vnd komen in die gegent vmb Tirna, als mit süben hundertt pherdten vnd namen das viech. Als das geschrai kom in die Statt Tierna, Do machten sich

*Pitten
Hedersdorff*

Tyrnau

Preßburg

sich die Vnger, vnd die deutschen vnd komen auf das veld ze rößen vnd ze fuessen vnd eilten auf die Rauber, die gaben die flucht mit ainer ordnung vnd wolten die dardurch aus irem geschickt pringen, des aber nicht geschach wenn sy waren fürsichtig vnd heten guet haupleut die zu solhem schimpf ein versten heten, als das sachen die rauber das die vngern vnd deutschen aus Irer ordnung nicht wolten entlassen, do cherten sich die rauber mit irem hauffen gegen den vngern vnd dewttschen vnd teten mit in ein treffen Die vnger bestünden am ersten gar mendlich, vnd legten vil nyder der rauber vnd prachten Sy in die flucht, Der von Vettau vnd Frantz vom Gehag mitsambt andern würden gefangen vnd getegt auf dem veld, Darnach eilten die vnger zw der Statt Tirna, vnd die deutschen fuezknecht mochten in nicht geuligen, Als das sach der Swelli der dennoch ein geraisigen zeug bei Im hett, das die vnger eylten zu der statt vnd liessen die deutschen allain auf dem veld, do sprengt er mit seinem geraisigen zeug in das fuezuolkh, die sich gar mândlich werten vnd gedachten die vnger würden In ze hilff komen, des sy nicht teten Sunder sy liessen Sy stecken in den nöten, do würden der deutschen als auf zwaihundert erlagen vnd ettlich gefangen vnd gefürt auff den Teber Der frantz mit andern die gefangen wüerden stellten sich dem kunig gen Tirna Aber der von Vettaw stellt sich nicht, vnd het aufred Er hiet nyemant gelobt, Der kunig von Vngern begert, auch an den Romischen kaiser Im hilff ze senndten wider die Rauber Das er têt. Desgeleichen pat er auch die lanntlewt, In Osterreich die Im auch darnach mit Irem volkch hilff vnd peistand teten.

1466 *Rubrica.* Wie der kunig von Vngern fieng den herrn
Wilhalm von Missingdorff vnd gewan Im an das
haus genant Ratenstain.

Als Nû der kûnig von Vngern zw prespurgh
was vnd sich zûricht, zw dem fûrslag, Do besandt
er all die daselb vmb an der Grânitz gefessen worden
Desgeleichen yordert er Herrn Wilhalm von Missing-
dorff der dann sein diener was Der aber an gelaidt
zw Im nicht kômen wolt Vnd gab antbuerdt Er vernâm
Das er an schuld swârleich vor seinen genaden
verkchlagt scholt sein darumb er gelaidts bégert,
Schikcht zw Im An phintztag nach Sand Elspeten
tag auff den ratenstain der kunig zwen Herren Ainer
genant Her Niklas Zwppor weida In Sûbnbürgen Der
ander genant Her Niklas von Vnderlinbach Span zu
Prespurgh Die waren mit Herren Wilhalm wol we-
kchant vnd vnder augen sein guet frewndt mit war-
ten Aber mit werchen nichtt, Die sagten Im an statt
des kûnigs vnd in seinem nam Ain getrews kristen-
leichts gelaidt zue Wann sy vernâmen kainerlaj vnged-
nad an dem kunig nicht die er zw Im hiet, vnd straff-
ten In mit warten vast, warumb er sich auff solich
frômd red wesargt, vnd den kunig darumb wolt mei-
den Vnd auff solich ir zuesagen vnd rat Sagt In der
selb Herr Wilhalm zue Er wolt des margens frûe
zw dem kunig gen prespurgh kômen Das er têt Vnd
frûe fûer er ze Thebem vber die tûnaw vnd rait der
Tûnaw nach ab vntz in dj Wedriz Daselb hielten
Nu die Vngern auf In An ainer Mûl Die er dann aus
diser mûl nach Im sach eylen Der er aber wardt, mit
gueten willen, Wann er auff den trast des geleidts hal-
ben kain fûrsarg auff sy het Des er aber nicht genieß-
sen kund Sunder sy verbûnten vnd fiengen In selb zwê-
listen vnd prachten In mitsambt seinen dienern Auff das
Geflos prespurgh Daselben ward er Ritterlich gehalten

Pressburg

*Rotenstein
so bot
also Lenova*

*Theben
Wodritz*

Wodritz

ten vntz er gehailt In der zeit gaben seine diener das¹⁴⁵⁶
 Geflos Ratenstein An allew nat vnd liessen Ieren Her-
 ren in der gefanknúß Darnach vntz auff Sand Giligen
 tag prüefft der kunig sein vnschuld vnd lies In wider
 ledig.

*Rotenstein
 an dem
 Sonau*

Rubrica. Wie sich der kunig von Vngern hat geflagen
 für dj rauber genant dj prüeder.

Desselben Iars Als sich der durichleüchtigist fürst
 vnd Herr Her Mathias kunig ze vngern zw prespurgk
 vnd auch zw Tirna mit volckh von vngern vnd auch
 dewtschen Nú genüegsamleich het wesambt Die er mit
 seinem Sold reichlichen wegabt vnd gepat einem yedem
 seinen lanntlēwten mit raub, noch In anderweg kchäi-
 nen schaden zetúnn Oder er wolt sy darumb straffen
 Wenn er sy mit naturftiger speis genüegsamleich wolt
 fürsehen domit ein yeder vmb sein gelt mocht kauffen
 wes Im naturft wár Als dann das geschach Dar-
 nach an vnser lieben frawn tag Conceptionis Zach er
 aufs zw Tirna wol mit xxi. hauffen ze Rossen vnd ze
 füessen Vnd für mit Im gueten zewg, Vnd flug sich
 für den Téber Dar Inn dj Rawber genannt dj prüeder
 waren Zw Im kam auch gezogen In das veld Herr
 Iorig von potendorff lanndtmarschalich vnd veldhanp-
 mann In Osterreich Als mit sechs Hunderten ze Rossen
 vnd ze fuessen die dj lanndtschafft Aus Osterreich dem
 kunig nach seinem Wègeren zw hilff sanndt, vnnnd la-
 gen da gewaltigkchleichen vor den veinten In swärer
 kèlten der als pej zwain tausent waren vnd arbeiten Sy
 tag vnd nacht gar kreftiklich von dem obgenanten tag
 vntz auf den pfintztag vor vnser lieben frawn tag der
 liechtmess, Do rawmbten die veint den Teber vnd wol-
 ten heymleich dauon sein getzogen, Wenn sy mochten
 den nicht lenger gehalten, mangel halbm wassers, Do
 würden Sy all gefangen frawn vnd Man Der kunig
 X 3 lies

1466 lies machen Zustund zwen Gêligen auf einander an den ôbristen do hieng er Iren Haupman den Swelli selb dritten vnd an den vndern Galigen die andern als pei hunderten, darnach lies er die frawn als auf drew hundert, vnd was sunst der pestten waren mit allem gut fûrn gen Tirna, vnd von dann gen Ofen, Dasselbs legt er Sy in ainen pofen túrn, dar Inn ir vil sturben an dem Teber lies er darnach Inziechen die greben vnd nyderprechen die Zêwn vnd vernicht den gentslich.

1467

Rubrica. Anno domini M°. CCCC°. Lxvij°.

Von dem lannttag ob der Enns.

Desselben Iars was grosse Zwitterrecht in dem landt ob der Enns vnder edlen vnd vnedlen Wenn die hauptmanschaft daselbs was mit ainem hauptman nicht fûrgesehen als von alter her gewesen was Dauon die edlen lêut herren Ritter vnd knecht gegen einander mit krieg aufftuenden vnd raubten vnd prenten vnd nemlich der prelaten gûeter vnd was dem fûrsten zûgehört von der vnd anderer genotiger vrsach wegen, auch das sich her Iorg vom Stain mit dem von Puechaim verpunden vnd sich mit dem Gessloß Steyr an den kunig von Pehem het geflagen vnd sein diener was warden, der Im volkh schickt vnd rucken hielt, auch sunderlich darumb, das sich das land ob der Enns getailt vnd gesundert hielt, von dem land ze Osterreich, in der Regier Herzog albrechts, des Kaisers prûder dem das nach abgang kunig Laflawens, lôblicher gedechtnûß zu seinem tail aufgetzaigt ward, Das aber geschach wider alts herkomen vnd verschreibung der fûrsten von Osterreich damit das wider zusamen pracht wûrd legt der Rômisch kaifer aynen Lannttag gen Lyntz, auf der Heiligen dreier kunig tag, Dasselbs hin auch persondlich kom der Rômisch kaifer an sand Fabian vnd Sebastian tag,
Dar-

Steyer

Linz